

Donnerstag, den 2. Juli 1891

Das Mädchen aus dem Fremde.*

Novelle von Karl Ed. Klopfer. (Fortsetzung.)

„Mein theurer Josef! Und doch denke ich mit Bangen daran, wie wenig ich Deiner würdig bin. Du, ein vielgelehrter, gelehrter Mann, ein Großer in Deiner Heimath, — und ich ein unwissendes Bauerfräulein.“

„Er lächelte und freudehaft lauschte ihr dummes Haar. So wie er sich zu ihrem Freudehändeln ihres heimathlichen Idioms beehrte, so sprach er so zärtlich und eindringlich zu ihr wie zu einem Kinde, dem man fernher liegende Gegenstände begreiflich zu machen sucht.“

„Das sei Dir aber eine Gewährung zu meiner gestifteten Ermüdung, Juanita! Ach, Du weist freilich nicht, was mich gerade aus meinem Vaterlande trieb. Du weist nicht, worin Dein Werth besteht, der Dich hoch über das Frauentheilschlecht stellt, das ein lächerliches Leberentkommen unserer Standesfitte als mir ebenbürtig betrachtet. Gerade Dein kindlicher unbefangener Sinn, Deine unerwartete, natürliche Amuth ist es ja, was Dir mein Herz gewann. Und siehe, dieser meine Naturinn war ja auch mächtig genug. Dich erkennen zu lassen, das meine Liebe trug und eßt sie. Was gekem mir alle kalten, dummen Vorurtheile, die in der Heimath meine nach Freiheit dürstende Brust unruhigten. Freilich enge sie auch noch hier auf weite Fernen meinen Willen ein; aber sie können mir das stille Glück nicht rauben, das ich mir an Deiner Seite aufbauen will.“

„Was könnte es geben, das sich Deinem mächtigen Willen widersetzt?“ fragte Juanita mit süßlicher Verwunderung.

„Du bist ja frei, und Niemand kann über Dich gebieten.“

„O doch, mein heißes Lieb, doch, doch! Siehe, Du denkst mit Bangen an Deinen Großvater, an Deine Spiel- und Lebensgenossen in Deinem Dörfchen. Aber was hindern Dich dabei alle? Du folgst doch Deinem Willen. Du eilst an die Seite eines Gatten, der Dich schätzen und schützen wird vor jeder Fährlichkeit. Aber ich kann mich so frei bewegen. Ich habe auch einen Vater und bin abhängig von ihm, ich vermag nicht seinem Nachgebot folgen, oder es ihm wenigstens weisgeben, daß ich eine Zukunft bereite, derenentwegen er sich vielleicht — von mir Lasten würde. Er war ja immer der Gegner meiner Neigungen, die nicht die Löhne bescheiden wollten, die er und seine hochgeborenen Standesgenossen für angemessen hielt. Ich war zu Hause Offizier, weil ich von meiner Kindheit dazu erzogen wurde; aber ich empfand den mir aufgedrungenen Beruf als eine unerträgliche Last. Nun, ich habe sie abgeworfen, — ein erbitterter Streit mit einem meiner Vorgesetzten, dessen Folge ich unglücklicher Zweikampf war, freute mich endlich vor kurzem meine Freiheit. Ich fand nun einen Vormann, meinen längst gehegten Herzenswunsch, auf Reisen zu gehen, zu befriedigen. Ich besuchte Dein merkwürdiges Heimathland, — und siehe, da finde ich nun das Glück, an dem Möglichkeit ich in meinem künftigen Amthum ich bezweifle. Jetzt, in meinen reifen Mannesjahren werden endlich die Wünsche des Jünglings zur Wahrheit. Und da willst Du noch fürchten, Du seiest meiner nicht würdig? Gott erhalte Dich, Du bist ein Kind, und ich danke ihm um Dir bis zu meiner letzten Stunde für das Maß an irdischer Seligkeit, das Du mir bereitet!“

„Ach, Josef, um Deinetwillen möchte ich wünschen, daß es Dir möglich wäre, mich als Deine Frau in Dein Heimathland zu führen; aber — um meinethwillen bin ich froh, daß Du's nicht kannst. Mein Gott, wie müßte ich mich bescheiden fühlen vor all den fremden Damen und Herren, die zu Deinen Bewandten und Freunden gehören. Ich weiß, es ist Eignung, was ich wünsche. Du müdest mich nicht da hinausführen, sondern immer an meiner Seite in einer abgetheilten Einzelzelle hängen. Aber ich möchte fürchten, Du gehörtest mir nicht mehr so an wie jetzt, wenn Du von Deinen Reuten umgeben wärest.“

„Nun, mein theures Kind, ich versichere ich beahere es keineswegs, wenn ich nie wieder nach Hause zurückkehren sollte. Wo Du weißt, da ist ja hinfürst mein eigenes Heim. Aber wenn mich auch eines Tages ein gewisses Ereigniß zum Herrn unserer Familienkünste machen sollte, — mein Vater ist ja schon alt und fränkelt, — so würde ich auf dem entlegenen Schloß unser Nest bauen, und kein Sauch von der ungemessnen Luft des europäischer Gesellschaftslebens sollte in unsere glückliche Einsamkeit Eingang finden. Und weder die große Welt noch meine Familienangehörigen würden mich vernichten, den verdrieten Romanzittern, wie sie mich nennen, der mit keinem Glück und keinem Herzen eigentlich ja niemals in ihrer Mitte wolle, im bedrückenden Dunkelkreise ihrer zopfigen Convenenzen und menschlichen Moral.“

„Josef athmete tief auf und fuhr sich ertregt über die Stirn, als wolle er die Wolken zerstreuen, die am Horizont seiner Gedanken aufgetaucht waren und ihn zu lauten Reflexionen hingerissen hatten, den Juanita nicht zu folgen vermochte. Als er jetzt ihre tiefen, feelewollen Augen mit schüchternen Blickehaftigkeit auf sich gerichtet sah, fand er seine ruhige Seiterkeit wieder. Mit einem glücklichen Lächeln auf den Lippen zog er sie an sich und küßte ihr dunschwärzes Haar.“

„Fort mit allen trüben Gedanken!“ murmelte er. „Du bist ja bei mir und mit Dir das wahre, das einzige Glück, nach dem ich streben will!“

„Gott sieht in unsere Herzen!“ flüsterte Juanita andachtsvoll, während eine Thräne der Rührung in ihren langen Wimpern blinnte.

„Josef öffnete jetzt das Kastenfenster und neigte sich hinaus, die Gegenstände zu übersehen, die sich unter dem fernem —“

hellen Himmel ausbreitete. Ein kühler, wirriger Windhauch wehte dem dahinströmenden Gefährte entgegen und spielte mit den blonden Locken Josefs.

„Ah, hörst Du den süßen, kräftigen Duft in den Lüften?“ sagte er, sich zu seiner Begleiterin zurückwendend; „das ist die Seltsamkeit, sie kommt vom Golf von Biskaya herüber. Wir haben kaum eine Meile mehr bis zur Hafenöffnung. Von da —“ er zeigte mit dem ausgeführten Arm hinaus in die mondbleichene Gebirgslandschaft — „siehst Du die Thüringische über dem Stamm jener blauschwarzen, geklüfteten Felsen? Das ist schon unser Ziel, das Reich —“

lein, in welchem mir mein theures Weibchen für ewig angeht.“

Mit hochgerühmten Wangen neigte sich Juanita hinaus, das angebetete Ziel verfolgend, dem die kräftigen Hoffe entgegenzogen. Ja, dort lag das Dorf, wo sie mit dem Geliebten verbunden werden sollte. Sie hatte den Ort noch niemals gesehen; ja, sie wußte nicht einmal seinen Namen; aber doch erschien ihr jene Kirchthurmspitze wie der Finger eines guten, treuen, alten Freundes, der ihr entgegenkam. Dort sollte ja ihre Liebe die heilige Weib empfangen. (Fortsetzung folgt.)

13. Ziehng der 4. Klasse 184. Ägl. Preuss. Lotterie.

Nur die Gewinne über 200 Rth. sind hier bezeichnen. Nummern in Klammern beigefügt. (Cine Gewähr!)

30. Juni 1891, vormittags.

Table with lottery numbers for 30. Juni 1891, vormittags. Columns include numbers and their corresponding prize amounts.

13. Ziehng der 4. Klasse 184. Ägl. Preuss. Lotterie.

Nur die Gewinne über 200 Rth. sind hier bezeichnen. Nummern in Klammern beigefügt. (Cine Gewähr!)

30. Juni 1891, nachmittags.

Table with lottery numbers for 30. Juni 1891, nachmittags. Columns include numbers and their corresponding prize amounts.

84 715 54 404 889000 7 84 153 59 538 67 885 63 69 80064 174 871 10 33 87

Table with lottery numbers for 30. Juni 1891, nachmittags. Columns include numbers and their corresponding prize amounts.

* Neu hinzugekommene Abkommen erhalten den bisher ertheilten Zehn gratis nachgeliefert.

Gelegenheitskauf! Große Posten Kleider-Stoffe, reine Wolle, sonst 1,75, jetzt 95 Pfg. für Herren und Damen, Stück. Leipzigertstraße 69.

Ausverkaufs-Anzeige!

Begegnung einer Lederwaren-Fabrik in Berlin, in Folge dessen bedingender Auflösung meines Geschäftes hier, Gr. Ulrichstraße 52,

Vollständiger Ausverkauf des gesamten Waaren-Lagers zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Beginn Donnerstag d. 2. Juli.

Mein Bruder, Inhaber der Firma Robert Plötz, Seibergstr. 18, beabsichtigt sich am demnächstigen, um die Räumung meines Lagers zu beschleunigen, u. wird sämtliche Waaren zu den ermäßigten Preisen abgeben.

Carl Th. Plötz,
52 Gr. Ulrichstraße 52.

Monatlich nur 34 Pfennige.

Für alle Deutschen ein staunenswerth billiges Weltblatt. Eine Goldperle für Männer, Frauen, Kinder, für Vornehm und Gering ist das in Berlin SW., Wilhelmstrasse 19 erscheinende Blatt

Wöchentlich 1 Nummer. **„Jedem Etwas“** Mit 12 wöchentlichen Beiläutern.

Illustr. Universal-Familienschrift mit „Romanzeitung“, „Poesische Zeitung“, „Rechts-Zeitung“, „Humoristische Ztg.“, „Haus-Zeitung“, „Mode-Ztg.“, „Kunst-Ztg.“, „Wissenschaftl. Ztg.“, „Kinder-Ztg.“, „Bunte Ztg.“, „Vergnügungs-Ztg.“, „Auskunfts-Ztg.“

Jährlich 2 prächtvolle künstlerische, grosse Wandbilder. Preis-Räthsel. Wenn du mein Räthsel klein geschrieben, so kann es auch der Kleinste sein. Schreibst du es gross - in allen Ländern hat es der Grösste nur alle. 1000 Preise im Werthe von 3000 Mark.

Bestellungen nimmt die Expedition in Berlin SW., Wilhelmstr. 12 gegen Einsendung des Vierteljahrbeitrages u. 30 Pf. Porto, sowie jeder Briefträger und jede Postanstalt an. Sämtliche Nummern des Vierteljahres werden stets nachgeliefert. „Jedem Etwas“ ist 100 und 200 Prozent billiger als alle gleichartigen Illustr. Zeitschriften und bringt fortwährend grossartiges Aufsehen erregende Veröffentlichungen von eminenter Bedeutung.

Deutsche Reichspostzeitungsliste Nr. 2972. Tüchtige Vertreter gegen hohen Verdienst gesucht!

Jedes Vierteljahr Portraits preisgünstiger schöner Mädchen.

Jedes Mädchenherz erhält einen Schatz reiner, glücklicher Freude, wenn es sich zu 75 Pf. für 3 Monate auf die in Berlin SW., Wilhelmstr. 12 bei der Verlagsanstalt „Jedem Etwas“ vom 1. Juli d. J. an erscheinende, jede Nummer 10-20 grosse Seiten starke, reich illustrierte und gelegentlich redigirte Zeitschrift

„Illustriertes Mädchenheim“

abonnirt. Das schöne Blatt, unter Leitung von Irmgard Mars, von einer Reihe der edelsten deutschen Schriftstellerinnen herausgegeben, soll unsern Töchtern im Gewichte und Getriebe des immer mehr verflachenden Alltagslebens ein treuer guter Freund und Genosse werden, der Geist und Herz stärken, Leib u. Seele gesund erhalten soll. Der Inhalt setzt sich zusammen aus reizenden Erzählungen, Modellen, Moden- und Handarbeitszeichnungen, Portraits

schöner Mädchen aller Art, belehrenden Artikeln, Gedichten, Räthseln, Fragen und Antworten, Plaudereien, Gedanken-austausch, Spielen u. s. w.

Ein Theil des Abonnementbeitrages wird dazu benutzt, um jeder Abonnentin, welche ein Jahr lang abonniert gewesen, im Namen der Mitheserinnen seitens der Redaction

bei der Verheirathung eine werthvolle Hochzeitsgabe übersenden zu können. Da 50000 Mädchen als Leserinnen gewonnen werden sollen, so wird die Ehrengabe stets glänzend ausfallen. — Gegen Einsendung von 75 Pf. in Briefmarken an die Verlagsanstalt „Jedem Etwas“ in Berlin SW., Wilhelmstrasse 12 oder durch Zahlung dieses Betrages an den Briefträger, an eine Postanstalt oder Buchhandlung wird das Blatt 3 Monate lang geliefert. Zeitungspreisliste der Post 3015 a. 9. Nachtrag.

Wer die richtige Lösung nebst dem Abonnementbetrage in Briefmarken oder den Abonnementbeiträge einsetzt, nimmt an der grossen Preisverlosung für obiges Räthsel am 15. August theil. 1000 Preise I. Werthe von 3000 Mk.

Tüchtige Vertreter gesucht, welche gegen hohe Provision Abonnenten erwerben wollen.

Geschäfts-Verlegung.

Hierdurch die ergebene Mittheilung, dass ich mit heutigem Tage meine Werkstellen u. Geschäftslocalitäten

nach meinem eignen Grundstück Barfüsserstrasse 16

verlegt und bedeutend vergrössert habe. Ich bitte meine werthe Kundschaft und ein geehrtes Publikum davon gefl. Notiz nehmen zu wollen und mir auch formaler Ihre Anfrage freundlichst zukommen zu lassen.

Halle a/S., den 1. Juli 1891.
Gustav Forberg, Installationsgeschäft.

Walhalla-Theater.

Direktion: Richard Dübent.

Durchweg neuer Spielplan!

Eska und Räubers Monteur, die kleinen Trabour-Gymnastikerinnen am schwebenden Trapez und am dreifachen Reck. — Dr. Verrold, Fuß-Gentilheiter. — Dr. Ganses's Hüfte, Hüftelet auf dem schiefen Drehstuhl. — Die Gefühlsfresser Ema und Eugen Galesdon, Karrikaturen-Aquarell-Schnelmalerei. — Kräutlein Derrnie Dela, Lieber's und Bälzlerfingerin. — Kräutlein Ella Vera, Reform-Contrette. — Herr Theodor Hierath, Gefängnis-Sumorith.

Kaffeeöffnung 7 Uhr. — Beginn der Vorstellung 8 Uhr. — Ende 11 Uhr.

4 Henriettensstrasse 4

Tivoli-Etablissement

Grosses internationales Elite-Triple-Concert

und Gastspiel des aus 24 Personen bestehenden Vierländer Gesangs-Chorps v. Hamburger Stadt-Theater.

Antfang 8 Uhr. Eintrittspreis 50 Pfg.

Verein 27 er.

Freitag den 3. Juli, Abends 8 Uhr im Vereinslocal

25jährige Gedenkfeyer des Tages von Königgrätz,

wozu die Vereinsmitglieder kameradschaftl. einladet Der Vorstand

Carl Colbatzky.

Kürassiere!

Sonnabend den 4. Juli, Ab. 9 1/2 Uhr Monatsversammlung in Stadthageburg.

Der Vorstand.

Wilh. Heckert, Halle a/S., Gr. Ulrichstr. 60,

empfecht

Eiserne Bettstellen, einfach und elegant, mit Matragen in Alpengees und Wohnzimmern.

Eiserne Kinderbettstellen mit Seitenstützen von Schrauben od. Draht, sowie

pass. Matratzen.

Aufwaschtische für die Küche mit starkem Einfausschlag 2- od. 3 theilig, in 10 verändl. Sorten.

Treppenleitern, Treppenhöhle, eiserne

Kleiderschränke für 50, 100, 200, 300 Kleider.

Patent-Einmachegläser, Messing-Einmachekessel, Pressen f. Früchte, Beeren, Fleischextract v. M. 1.75 an.

Neu! Loreley-Parfüm Neu!

von CARL JOHN & Co., Berlin

Extrait compose, entzückender Wohlgeruch, feinst. Zimmer- und Taschentuch-Parfüm für die eleg. Welt, à Flacon Mk. 1.00 und 1.50, zu haben in Geschäftsbau bei

L. Antkalk & Sohn.

Für Herren: 25 Bfl. Bilder 2 M. 20

u. v. Kinderseggen, Buch über d. Marfen. Selbst-Verlag Dr. 28 Götting.

Händel-Park.

Hente Donnerstag

Grosses Frei-Concert.

Um gefälligen Zuspruch bittet Fr. Brecht.

Bandwerker-Meister-Verein.

Freitag den 3. Juli in Freyberg's Garten.

Von Mittag 4 Uhr an Kinderfest.

Der Vorstand.

Restaurations-Übernahme.

Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich mit heutigem Tage mein

Restaurant „zum deutschen Schwert“, Gr. Steintrahen-Gde, Mittelstr. Eingang, an den Herrn Herrn Wissmann übergeben habe. Für das mir bis jetzt entgegengebrachte Vertrauen sage meinen verbindlichsten Dank und bitte dasselbe meinem Nachfolger gültig übertragen zu wollen.

Frans Müller, Gedächtnisscholl

Besagnehmern auf obige Annonce, theile Freunden und Bekannten hierdurch ergehen mit, daß ich mit dem heutigen Tage obgenanntes Restaurant übernehmen habe.

Es wird mein eifriges Bestreben sein, mit fr. Getränken sowohl, als auch Speisen hier meine verehrten Gäste zufrieden zu stellen.

Halle a/S., 1. Juli 1891. Gedächtnisscholl

Herm. Wissmann,

früher Oberkellner in G. Wilke's Restaurant,

Exportier aus der Brauerei H. Freyberg.

Münchner Augustiner.

Einen grossen Posten

Gardinen-Rester

empfehlen billigst

Gramowski & Liebau,

Gr. Steinstrasse 9.

Geschäfts-Anzeige.

Hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich am tiefsten Tage

Griffstraße 46

eine Lederhandlung

eröffnet habe. Bei Zufuhrung reeller Bedienung bitte um geeigertes Wohlwollen.

Albert Heckert.

Ueber die P. Kneffel'sche

Haar-Tinktur.

Für Haarscheitel giebt es kein Mittel, welches für den Haarscheitel so

häufig, zeitig und von den Haarscheitelenden Einflüssen Befreund wirkt, wie dieses altbekannte, ärztlich auf das Wärme empfindliche Kosmetikum. Die Tinktur befähigt sicher das Ausfallen der Haare, angedehnt, und wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden ist, selbst vorgezeichnete Kahlheit, wie kahle Stellen u. auf freierger Wüchsigkeit beruhende Haargüthe bodenständig zu vermeiden. Somaden u. dergl. sind bei Eintritt obiger Uebel, trotz aller Bediene, völlig nutzlos. — Obige Tinktur, amtlich geprüft, in Halle nur erst bei A. B. Schuler Nachf., Gr. Steinstr. 6, M. Waitagott, Gr. Ulrichstr. 29, und F. A. Patz, Gr. Ulrichstr. 10. In Flac. 1, 2 und 3 Mt.

Akadem. Lehr-Anstalt I. Ranges für feine Damenschneiderei.

Gl. System der Berliner Akademie. Dauer der Nachmittag-Curse 2 Monat. Volle Garantie für Erfolg. Honorar mässig. Auswärt. w. Pension nachgewiesen.

Clara Martini, Wilhelmstr. 21, 1.

Geschäfts-Verlegung.

Wom heutigen Tage ab verlege ich mein Ladengeschäft nebst

Werkstatt für Barwarendeien und Wasseranlangen von

Barfüsserstrasse 16 nach Spiegelgasse 2

und halte mich auch dort meiner werthen Kundschaft bestens empfohlen.

Eduard Eder,

Stempnermeister, Spiegelgasse 2.

Tharandt

Klimatischer Kurort und Sommerfrische

nächst Dresden.

Brachthole Lage in Mitten maltheider Bergs. — gesunde, nervenkraftigende Luft, — mannigfache, traumliche, schattige Promenadenwege. — Genußvoll, sowie auch Kurgeländchen, — Wohnungen in Holz- und Steinbauten, — Orte und Apotheke im Orte. Prospekte und jede gewünschte weitere Auskunft durch den

Stadtrat zu Tharandt